

Kurzmeldungen

Kosten für Mobiltelefonieren werden sinken

In einer Pressemitteilung vom 08.11.2006 gibt die Bundesnetzagentur bekannt, dass die Mobilfunkentgelte, die so genannten Terminierungsentgelte, um rund 16 % gesenkt werden sollen. Die Terminierungsentgelte sind die Gebühren für die Weiterleitung der Anrufe zwischen verschiedenen Netzen. Diese Entscheidung richtet sich an die drei Anbieter Telekom, E-Plus und O₂ und soll Ende November 2006 umgesetzt sein. Für Vodafone wird eine entsprechende Vorschrift später folgen. Damit soll eine Schieflage, die zwischen Festnetz- und Mobilfunk besteht, ausgeräumt und die Kosten so angepasst werden, dass sie im europäischen Vergleich tragfähig sind.

Die Senkung der Kosten basiert auf dem Verfahren der Entgeltgenehmigung, die von der Bundesnetzagentur vorgenommen wird, um die Kostenentwicklung zu regulieren. Danach müssen die Mobilfunkbetreiber Kostennachweise vorlegen. Die Mobilfunkbetreiber hatten durch einen Gerichtsbeschluss verhindern wollen, dass das Entgeltgenehmigungsverfahren wirksam wird, waren aber vor dem Verwaltungsgericht Köln gescheitert.

Die jetzt erteilten Entgeltgenehmigungen gelten bis Ende November 2007.

Quelle:

www.bundesnetzagentur.de

Sechs Bewerber für BWA-Frequenzen

Bis zum Ende der Bewerbungsfrist (08.11.2006) haben sich sechs Unternehmen um die Zulassung zum Versteigerungsverfahren der Frequenzen von 3400–3600 MHz (BWA = Broadband Wireless Access) beworben. Das meldet die Bundesnetzagentur am 10.11.2006. Drei Unternehmen wollen BWA bundesweit anbieten und drei wollen regionale Versorgung betreiben. Nach der Qualifikationsprüfung werden die Namen der Unternehmen im Dezember bekannt gegeben. Ebenfalls im Dezember soll die Versteigerung stattfinden. Laut Bundesnetzagentur soll mit dem Aufbau des BWA-Systems vor allem die Bevölkerung mit Funknetzen versorgt werden, insbesondere ländliche Gebiete.

Quelle:

www.bundesnetzagentur.de

Unklare Vorgänge bei ICEMS

In der Oktober-Ausgabe des ElektromogReports (10/2006) wurde über die so genannte Benevento-Resolution der ICEMS (International Commission For Electromagnetic Safety) berichtet. Nun wurde bekannt, dass diese Resolution nicht von der ICEMS autorisiert war und das Logo der ICEMS unerlaubt verwendet wurde. Was genau hinter den Vorgängen steckt, ist zurzeit unklar. Auch die angegebene Internet-Adresse www.icems.eu ist keine offizielle ICEMS-Adresse; die richtige lautet www.icems.info. Ende 2005 war schon erwogen worden, die ICEMS in der damaligen Form aufzulösen und einen neuen Ansatz zu beginnen, um die ICEMS handlungsfähig zu machen.

Neue Liste für SAR-Werte von Handys

Das nova-Institut hat am 28.11.2006 eine aktualisierte Liste mit den SAR-Werten von Mobiltelefonen zusammengestellt. Sie bietet eine Entscheidungshilfe vor dem Kauf eines neuen Handys, deren SAR-Werte in 4 Kategorien (sehr gering, gering, mittel, hoch) eingeteilt sind.

Zu finden sind die Daten unter www.handywerte.de

Was ist eigentlich ...

...ein Hormon, z. B. Melatonin und Östrogen?

Der Begriff kommt aus dem Griechischen und heißt „antreiben“, „in Gang setzen“. Nach der alten, lange gültige Definition waren Hormone Signal- oder Botenstoffe im Körper, die in einer Drüse gebildet werden, von dort ausgeschieden und über das Blut zu ihrem Zielorgan transportiert werden. Heute werden Hormone in verschiedene Gruppen eingeteilt, nach ihrem Herkunftsort (Hypophyse, Nebenniere, Schilddrüse usw.), nach ihrer Funktion (z. B. Wachstum, Verdauung, Fortpflanzung) und ihrer chemischen Struktur (Proteo-, Aminosäure- und Steroidhormone), und auch Neurotransmitter oder Mediatoren werden dazugerechnet.

Hormone sind in äußerst geringen Konzentrationen wirksam, das bewegt sich im Mikro-, Nano- und sogar Picogramm-Bereich. Die Produktion von Hormonen ist sehr genau auf den Bedarf abgestimmt. Ihre Wirkung ist die Stimulierung oder Hemmung einer Reaktion im Stoffwechsel. Die Regulation erfolgt durch Rückkopplung (feed back), d. h. sie werden zu jedem Zeitpunkt in der jeweils benötigten Menge hergestellt. Ist die „richtige“ Konzentration erreicht, wird die Produktion zurückgefahren oder eingestellt. Daher reagiert der Körper empfindlich auf kleinste Veränderungen. Sind die Botenstoffe an ihrem Zielorgan angekommen, lagern sie sich an einen spezifischen Rezeptor an und bewirken dadurch eine Veränderung oder Umsetzung einer Stoffwechselreaktion. Hormone haben eine geringe Lebensdauer, sie sind nur Minuten bis Stunden aktiv, dann werden sie wieder abgebaut und dem Bedarf entsprechend neu synthetisiert.

Das Hormon Melatonin beispielsweise wird tagsüber nur in geringer Menge, nachts in hoher Konzentration in der Zirbeldrüse (Epiphyse) gebildet. Die Steuerung erfolgt über die Lichtstärke (Hell-Dunkel- oder zirkadianer Rhythmus). Darüber hinaus ist Melatonin bei anderen Reaktionen beteiligt, z. B. beim Immunsystem. Beim Menschen produzieren außer den Geschlechtsorganen (Östrogene, Gestagene und Androgene) und z. B. Schilddrüsen, Nebennieren, Bauchspeicheldrüse und bestimmte Drüsen im Gehirn (Hypophyse, Hypothalamus) die verschiedensten Hormone, von denen sich einige gegenseitig beeinflussen und die z. T. an verschiedenen Stellen im Körper wirken.

Impressum – ElektromogReport im Strahlentelex

Erscheinungsweise: monatlich im Abonnement mit dem Strahlentelex **Verlag und Bezug:** Thomas Dersee, Strahlentelex, Waldstraße 49, D-15566 Schöneiche b. Berlin, ☎ 030/435 28 40, Fax: 030-64 32 91 67. www.elektromogreport.de E-Mail: strahlentelex@t-online.de **Jahresabo:** 64 Euro.

Redaktion:

Dipl.-Biol. Isabel Wilke (V. i. S. d. P.), KATALYSE-Institut für angewandte Umweltforschung e. V., Köln

Beiträge von Gastautoren geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Kontakt: KATALYSE e.V., Abteilung Elektromog

Volksgartenstr. 34, 50677 Köln
☎ 0221/94 40 48-0, Fax 94 40 48-9, E-Mail: emf@katalyse.de
www.katalyse.de, www.umweltjournal.de